



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

## Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

### An die Ortsbehörden.

Nachdem die Stellvertretung des Amtspflegers Stähle bis auf Weiteres dem oberamtlichen Revisionsassistenten Sanwald übertragen ist, wird hievon Kenntniß gegeben mit dem Anfügen, daß die an die Amtspflege einSENDENDEN Gelder und Briefschaften unter Adresse:

An die Amtspflege Welzheim  
 (Stellvertreter Sanwald)

anzusenden sind.

Die von ihm ausgestellten Quittungen sind auf die Dauer der Stellvertretung nicht zu beanstanden.

Den 21. Juni 1884.

**K. Oberamt.**  
 Kirchgaber.

### Deutschland.

**Welzheim.** Das Verschwinden eines hiesigen Bürgers seit letzten Montag erfüllt die Angehörigen mit banger Sorge, da sich derselbe in einer Stimmung entfernt hat, welche zu der Annahme berechtigt, es werde derselbe selbst Hand an sich gelegt haben. Geistige Unmachtung ist schon längere Zeit an dem Unglücklichen bemerkt worden. — Letzten Sonntag begaben sich der hiesige Lieberfranz und der Turnverein in die Nachbarstadt Murrhardt zur Besichtigung der dortigen Gewerbe-Ausstellung. Mit diesen Vereinen waren noch mehrere Welzheimer dort, so daß von ihnen über 100 Personen dort gewesen sein mögen. Die Ausstellung selbst ist verhältnismäßig eine ganz gelungene und zeigt, daß auch die Klein-Industrie bei entsprechendem Fleiß Tüchtiges leisten kann. Von den Murrhardtern selbst durften wir viel Gastfreundschaft erfahren und wir wollen hoffen, daß die Freundnachbarschaft zwischen ihnen und uns fort und fort erhalten bleibe.

**Welzheim, 18. Juni.** Am 16. und 17. ds. tagten hier in aller Stille die Geistlichen des Bezirks: am Montag zur Disputation, am Dienstag mit den Kirchenältesten zur Diöcesansynode. Die der letzteren gestellte Frage wegen Festsetzung eines Termins für die Konfirmation wurde mit Berücksichtigung der Verhältnisse dahin beantwortet, daß es wünschenswerth wäre, wenn die Kommunion der Neuconfirmirten jährlich am Georgitag oder Sonntags zuvor, die Konfirmation aber 8 Tage vor der ersten Kommunion gehalten werde. Fällt einer dieser Sonntage mit Ostern zusammen, so soll die Konfirmation am Sonntag Judica, die erste Kommunion aber am Sonntag gehalten werden. Herr Prälat v. Raiffeisen aus Heilbronn, dem neurestens der Bezirk unterstellt ist, wohnte den Versammlungen an, und wird zur Visitation der Schulen noch einige Tage in Welzheim weilen. (N.-Blg.)

**Gmünd, 20. Juni.** Als heute Früh die Frau des Metallgießers N. nach ihrem Manne schauen wollte, fand sie zu ihrem großen Schrecken, daß sich derselbe an seiner Bettlade erhängt hatte.

**Eßlingen, 19. Juni.** Ein aufregendes Schauspiel

hatten heute die Passanten des Bahnhof. Ein kräftiger Stier, der, eben ausgeladen, dem Schlachthause zugetrieben werden sollte, entriß seinen Begleitern, stürzte über Männer, die ihn aufhalten wollten, hinweg und konnte erst, nachdem er ein zweitesmal mit Mühe eingefangen war, unter den Artichlag des Schlächters gebracht werden. — Nennenswerthes Unheil hat der Stier nicht angerichtet.

— In Eßlingen haben 2 Knaben von 10 bis 11 Jahren aus dem verschlossenen Ratheder des Lehrers 10 M. Bibelgeld entwendet.

— Der Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes in der Volksschule zu Eßlingen wurde von dem dortigen Stiftungsrath und Bürgerausschuß abgelehnt.

— In Stetten i. N. sind bereits blühende Hopfen angetroffen worden.

— Es ist eine auffallende Erscheinung, daß in Stuttgart die Kirschen im Preis um ein Drittel höher stehen als in Ulm oder in München.

— Die Frauenarbeitschule in Neutlingen wurde im letzten Quartalkurs von 187 Schülerinnen, aus Neutlingen 49, aus dem übrigen Württemberg 74, Baden 24, Bayern 8, Hessen 1, Mecklenburg 1, Preußen 5, Schweiz 22, Oesterreich, Kleinasien, Indien 1 — besucht. Diplome haben 15 Schülerinnen erhalten.

— In Neutlingen sind heute bei 2—3 Grad Wärme, theilweise starkem Reif und stellenweise Eis die Bohnen und andere feine Gewächse und Blumen erfroren.

— Vom letzten Samstag auf Sonntag wurde bei Wannweil (Neutlingen) die über die Schatz führende Brücke durch frevelhafte Weise abgebrochen, so daß am Sonntag früh nur noch die Trümmer zu sehen waren und der ganze Ort in die größte Aufregung versetzt wurde. Den Thätern ist man auf der Spur.

— In Raboldshausen ist ein Schuster, der kein gutes Sipleider hatte, mit Hinterlassung von Weib und Kindern und einer Anzahl betrogener Gläubiger nach Amerika durchgebrannt.

— Aus der Wohnung des Herrn Rechtsanwalts Feyerabend in Kottmeil wurde, wie man vermuthet, durch einen taubstummen Bettler eine werthvolle goldene Uhr gestohlen.

— Am Dienstag wurde ein an der Ringelthalbahn (Freudenstadt) beschäftigter Arbeiter von zwei Stark im Laufe befindlichen Kollwagen, welche aneinanderstießen, total erdrückt, so daß er sofort eine Leiche war. Ueberhaupt hat dieser Bahnbau schon eine ziemliche Anzahl von Menschen gefordert.

— In Freudenstadt stand das Thermometer letzter Tage auf 4 Grad Morgens, aus der Gegend von Eßlingen wird gar ein Reif gemeldet.

**Wöckmühl, 19. Juni.** Heute Mittag stürzte der Unterhändler N. von Ruchsen so unglücklich in einem hies. Hause die Stiege hinab, daß er tod auf dem Plage blieb.

**Ulm, 19. Juni.** Zu unserem Parteitag sind jetzt Gäste aus den benachbarten Städten Geislingen, Heidenheim und Biberach in großer Zahl angemeldet, ebenso viele Mitglieder der bayrischen Reichspartei bis von München her. Eine zahlreiche Theilnahme kann hienach als gesichert betrachtet werden. Zweifelhaft ist noch, ob auch die Parteigenossen vom

Unterland in größerer Anzahl erscheinen wollen. Das wäre zu wünschen. (Von Stuttgart liegen bereits mehrere Anmeldungen vor.)

— Zum bevorstehenden schwäb. Sängertag in Ulm stellt Stuttgart das größte Kontingent mit 13 Vereinen und 514 Sängern.

**Blaubeuren, 19. Juni.** Seit Pfingsten haben wir so unfreundliche und kalte Witterung, daß man am Dien recht froh ist; das Wachstum steht gänzlich stille. Auf dem Hochsträß hat neuerdings der Hagel, besonders an Obstbäumen, theilweise empfindlich geschadet. So dicht lagen die Hagelmassen, daß sie z. B. im Hölthall noch 2 Tage nachher den Boden bedeckten, doch kann bei besserer Witterung noch alles gut werden.

**Niedlingen, 18. Juni.** Beim hiesigen Amtsgerichte wurde ein Stromer eingeliefert, der letzten Freitag in Oggelshausen den dortigen Polizeidiener bei seiner Verfolgung mit einem dicken Stock auf den Kopf schlug, aber von dortigen Bürgern in den dortigen Ortsarrest verbracht wurde.

— Aus Oberstdorf i. Allgäu (Bayern) wird dem „Fränk. Kurier“ mitgetheilt, daß am 17. nicht blos in den Bergen, sondern auch im Thal ein so nachhaltiger Schneefall war, daß die Dächer, Wiesen und das theilweise schon gemähte Heu fingerdick mit Schnee bedeckt sind und man sich in die Zeit vor Weihnachten versetzt glaubt.

**Berlin, 18. Juni.** Die Berliner Stadtsynode hat sich am 17. d. M. auf den Antrag des Hofpredigers Stöcker für vermehrte Sonntagsheiligung erklärt.

— Die deutsche Regierung beabsichtigt augenscheinlich, dem in Berlin gegebenen amerikanischen Beispiele folgend, die deutsche Gesandtschaft in Washington zeitweilig unbesezt zu lassen. Herr von Alvensleben ist zum Nachfolger Eihendehers bestimmt, aber der Zeitpunkt der Ankunft des neuen Gesandten ist noch unbekannt.

— Die afrikanische Association wünscht mit der deutschen Regierung über die Anerkennung des neuen CongoStaates zu unterhandeln. Deutschland ist dazu bereit, macht aber, der „National-Ztg.“ zufolge, zur Vorbedingung, daß Deutschland die Stellung eines meistbegünstigten Staates zugesichert werde.

**Frankreich, Paris, 19. Juni.** Die Note mit der Mittheilung der Klauseln des zwischen Frankreich und England abgeschlossenen Einvernehmens an die Großmächte wurde von England allein abgefaßt, da dieses zur Konferenz eingeladen hat.

— Das Rekrutirungsgesetz wird zwar von der Kammer noch weiter berathen, gilt aber für aussichtslos und man glaubt, daß es für spätere Zeit zurückgestellt wird. In der Sitzung vom 17. Juni wurde der wichtige Artikel 38 in folgender Fassung angenommen: „Jeder Franzose, der nicht als zum Militärdienst untauglich erkannt wurde, gehört an: dem aktiven Heere während dreier Jahre; der Reserve durch sechs Jahre; der Territorial-Armee durch sechs Jahre; der Reserve der Territorial-Armee durch fünf Jahre. 1) Das active Heer besteht außer aus den Mannschaften, die nicht durch Einberufung rekrutirt werden, aus allen jungen Leuten, die für den Armeedienst tauglich erklärt wurden und einer der Altersklassen angehören. 2) Die Reserve des aktiven Heeres besteht aus allen Männern, die für den Armeedienst tauglich erklärt wurden und den sechs Classen angehören, welche denen des activen Heeres unmittelbar vorangehen. 3) Die Territorial-Armee besteht aus allen Männern, welche die für das active Heer und die Reserve vorgeschriebene Dienstzeit erfüllt haben. 4) Die Reserve der Territorialarmee besteht aus allen Männern, welche die dieser Kategorie vorgeschriebene Dienstzeit erfüllt haben. Die Territorial-Armee und ihre Reserve werden nach Regionen und deren Unterabtheilungen gebildet. Wenn die Umstände dies zu erfordern scheinen, so ist der Kriegsminister ermächtigt, die Classe, welche ihr drittes Dienstjahr vollendet hat, unter den Fahnen zurückzubehalten. Ein solcher Beschluß muß binnen kürzester Frist den Kammern offiziell mitgetheilt werden.“

**Türkei.** Von der albanesisch-montenegrinischen Grenze wird wieder einmal eine Blutschede gemeldet. Vor etwa vier Wochen tödteten mehrere Montenegriner aus unbekanntem Gründen zwei Mohamedaner aus dem Gebiete von Gussinje. Die Landleute der Ermordeten griffen nun am 5. d., um die Bluthat zu rächen, ein an der Grenze gelegenes, von

Montenegrinern bewohntes Dorf an. Im Verlaufe des Kampfes tödteten die Mohamedaner dreizehn Montenegriner, schlugen ihnen die Köpfe ab und nahmen dieselben als Siegetrophäen mit sich. Auf dem Wege nach ihren Heimstätten zeigten sie die Trophäen den türkischen Truppen, welche zum Zwecke der Verhinderung von Ruhestörungen in der Nähe der Grenze lagern, ohne daß sie jedoch anlässlich dieses Kampfes zu irgendwelcher Einmischung Miene machten. Der Generalgouverneur Mustapha Asim Pascha entsendete sofort, nachdem er von dem Vorfalle Kenntniß erhalten hatte, ein Bataillon Soldaten zur Verstärkung des militärischen Postens und ließ den Kommandanten des letzteren wegen seiner Fahrlässigkeit in Haft bringen.

**Amerika.** Newyork, 20. Juni. Der Senat nahm die Bill an, wonach die Mißbräuche der Mormonen beseitigt und die Angelegenheiten von Utah gemäß den Landesgesetzen geordnet werden sollen.

— In Mexiko haben in Folge Einführung der Stempelsteuer 5 Einzelstaaten dem Präsidenten Gonzales den Krieg erklärt und es werden Truppen im Innern des Landes zusammengezogen.

**Afrika.** In Folge eines Gutachtens des Kriegsammtes, wonach die beabsichtigte Eisenbahn Suakin-Verber jetzt nicht mehr zur Entsezung Khartums mithelfen könnte, hat das englische Kabinett die Ausführung dieser Bahn fallen gelassen.

### Kleine Mittheilungen.

— In Straßburg hat der Wachtposten an der Steinwallstr. gestern Abend auf einen Mann, der die Wälle betreten hatte und auf den Anruf des Postens entfloh, einen Schuß abaethan, ohne jedoch den Mann zu treffen. Der Mann wurde verhaftet und der Polizei zugeführt.

— Die einem Menageriebesezer in der Nähe von Kofstock entsprungene Löwin ist von dem auf sie Jagd machenden Militär aufgefunden und getödtet worden.

— Blutvergiftung durch Rasirmesser. Wie gefährlich unter Umständen das Rasiren mit einem unreinen Rasirmesser werden kann, erfuhr dieser Tage ein Weseler Arbeiter, welcher bei einem dortigen Barbier sich den Bart hatte abnehmen lassen und nach dieser Procedur, wie die Rh. Westph. Ztg. berichtet, mit einer so bössartigen Hautkrankheit behaftet wurde, daß er für längere Zeit sich ärztlicher Behandlung hingeben muß.

## Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

„D — wenn diese Beweise nicht wären,“ seufzte die Manstein, „wie gern wollte ich an Georgs Unschuld glauben. — Aber so — es ist entsetzlich — furchtbar. Wie konnte er zu diesem Mittel greifen!“

„Genug,“ meinte Adolfine ungeduldig. „Es thut mir leid, — daß Sie, — die Sie Georg so genau kennen, diese Möglichkeit zu fassen vermögen. Allein ich hoffe, daß sie diese Meinung in sich verschließen werden.“

„Bitte, eilen Sie zu den Kindern,“ sprach Adolfine weiter, „und daß wir auf Ihre Verschwiegenheit rechnen können, versteht sich von selbst!“

„Wie auf Ihre eigene,“ entgegnete Luise demüthig, „des Hauses Ehre ist mir theuer wie meine eigene.“

„Ich danke Ihnen,“ meinte Adolfine, ihr die Hand reichend.

Geräuschlos verließ Luise das Zimmer.

Adolfine nahm die eiskalte, zitternde Hand ihres Mannes und drückte sie zärtlich an ihre Lippen.

„Sorge dafür, — daß Niemand — Niemand etwas von meiner Schande, — von meinem Unglück erfährt,“ ächzte Bredo, „die äußere Ehre wollen wir wenigstens wahren. — O Georg, Georg, möge Gott Dir vergeben, — denn ich kann es nicht.“

Wie in einem Trauerhause so still, so unheimlich ging es an diesem Tage bei Bredo's zu.

Dank der Fürsorge Adolfinens und der Schuld der Manstein, der das Schweigen von doppeltem Nutzen erschien, war das Geheimniß nicht über die Schwelle des Zimmers, in dem das Verbrechen begangen worden war, gedrungen, allein die

Thatsache, daß der einzige Sohn des Hauses, der schöne, von Allen geliebte Jüngling das väterliche Haus heimlich, in Folge einer heftigen Scene mit dem Vater, verlassen hatte, war ausreichend, um auf Alle im Hause einen trüben Schatten zu werfen.

Die Dienerschaft flüchtete heimlich miteinander und stob auseinander, wenn ein lautes Wort aus dem Herrschaftszimmer zu ihnen drang; die Comptoirherren, unter denen sich die Nachricht, Georg Bredo, der Liebling des alten Eberhard, der talentvolle liebenswürdige junge Mann, den sie bald in ihren Reihen begrüßen sollten, sei bei Nacht und Nebel dem elterlichen Hause entflohen, fanden kaum die Ruhe, ihre täglichen Pflichten auszuüben und auch sie traten in kleinen Gruppen zusammen, um über das traurige Familienereigniß des Chefs zu reden, bis denn der Eintritt Bredos, der schattenhaft bleich, um Jahre gealtert, aber in seinem äußeren Betragen so gemessen und ruhig wie immer, im Comptoir erschien und damit allen Erörterungen und Rhythmungen ein Ende machte.

Mit seinem gewöhnlichen kurzen, aber wohlwollenden Morgengruße zog er sich in sein Privatzimmer zurück und erst als Eberhard, der immer später als die übrigen Herren im Comptoir erschien und daher noch nichts von den Ereignissen des verfloffenen Abends wußte, sich wie gewöhnlich zu Bredo begab, als die Gardine, welche das Fenster des Privatzimmers verhüllte, haltig zusammengezogen wurde und ein leiser Schreienruf wie ein unterdrücktes Weinen herüber drang, zeigte es sich, daß die Nähe des alten Herrn eine erkünstelte sei und gespannt lauschten sie hinüber, ohne aber ein Wort zu verstehen.

Der alte Eberhard hörte wie geistesabwesend der Erzählung des Freundes, der in leisen, abgerissenen Worten seinen Streit mit Georg, die Entscheidung und zuletzt, von leisem Schluchzen unterbrochen, das scheinbare Verbrechen des Sohnes mittheilte, zu; als aber Bredo, die Hände vor das schmerzlich zuckende Antlitz schlagend, schwieg, da fand Eberhard Worte, und indem er seine zitternde Hand auf die Schulter Bredos legte, bebte es von seinen Lippen:

„Und Du glaubst doch nicht im Ernst, daß Georg, — unser, Dein Georg — der Thäter ist? Um des Himmels willen, Friedrich, nicht einen Moment darfst Du Deine Seele mit einem solchen schändlichen Mißtrauen besetzen, das Andenken des Abwesenden damit beschmutzen. Georg, der edle, warmherzige poetische Jüngling, — ein Einbrecher, ein Dieb? — Nein, da müßte erst die Sonne sich für ewig verdunkeln, da müßte erst die ganze Weltordnung eine andere werden, das Gute höse, das Niederträchtige gut sein, ehe ich nur einen Moment daran glauben sollte.“

Bredo blickte mit einem schmerzlichen Lächeln auf.

„Und dennoch, dennoch, Eberhard, ist es! Er ist dem Dämon unterlegen; die Beweise liegen vor mir und ich Unglücklicher muß mit blutendem Herzen daran glauben. O, er dachte vielleicht, es sei ja ein Theil seines Eigenthums.“

„Nein, nimmermehr!“ entgegnete Eberhard überzeugend.

„Und Deine Pflicht ist es, Alles, Alles aufzubieten, um Licht in das Dunkel zu bringen. Kenne keine Schonung, Friedrich. Ohne Rücksicht der Person untersuche Deine Leute, Friedrich, ohne Rücksicht der Person, ich wiederhole es; denn Deine Ehre, die Ehre Deines unschuldigen Sohnes fordert von Dir!“

(Fortsetzung folgt.)

**Verehrter Herr!** Durch die Genesung meines 11jährigen Töchterchens fühle ich mich veranlaßt, Ihnen meinen herzlichsten Dank abzustatten. Dasselbe litt schon geraume Zeit an Verstopfung und heftigem Erbrechen. Keine Mittel blieben unverucht, aber alles half nichts. Endlich griff ich zu Ihren Schweizer-Billen und seit dieser Zeit sind alle Uebel verschwunden. Erlauben Sie mir hiermit noch einmal, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank darzubringen. Ich habe die Schweizer-Billen schon manchem meiner Bekannten empfohlen, welche auch durch mich Ihnen danken lassen. Dies zur Veröffentlichung dienend, zeichne ergebenst Frau Sophie Friedrich, geb. Maier. Ludwigshafen a. Rh., den 1. März 1884.

Man achte darauf, daß jede Schachtel das weiße Kreuz in rothem Grunde und den Namenszug A. Brandt's trägt. Erhältlich à M. 1 in den Apotheken.

Directe Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - Havre - Amerika.**  
Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Actien-Gesellschaft August Bosen, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Berichte bei G. Weiler und Hr. Hohly in Welzheim. Theodor Abele in Rudersberg.

Welzheim.  
Ich vermiethe bis Jacobi meine obere **Wohnung**, bestehend in Stube, Kammer und Küche, Platz zu Holz auf der Bühne, Platz im Keller.  
**Maurermeister Lämle.**

**Schrader's Essig-Essenz**  
1/2 Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1.  
1/4 Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3.  
In Welzheim Apotheke. Ferner in den Apotheken zu Backnang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach. In Gmünd bei Franz v. Auer. Alfdorf bei Buchh. Müller.

**9 Tage.**  
**Bremen.**  
  
**Amerika.**  
Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika **in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: Geirr. Chr. Bilsinger in Welzheim. B. Bilsinger " Dorch. C. G. Breuninger " Rudersberg. Carl Beil " Schornborn. Friedr. Gaeder " Gmünd.

**Geld** à 4 1/2 % gegen l. Hypothek beschafft **Güterzieler** kauft **D. Sternglanz** beim Vereinshaus Gmünd.

**Tanz-Unterhaltung.**  
  
Am Joh. Markt den 24. Juni findet bei **gutbesetzter Blechmusik** Tanz-Unterhaltung statt, wozu freundlich einladet **Gottlieb Kugler z. Linde** in Welzheim.

**Rudersberg.**  
Einen wohlherzogenen **Jungen** nimmt unter günstigen Bedingungen wieder in die Lehre **W. Eppensteiner, Glaser-Mstr.** Obiger empfiehlt sein **LAGER** in fertigen **Spiegeln** und **Spiegelgläsern**, Glasriegeln einfach und doppelstark.

**Welzheim.**  
Im Auftrag habe ich am kommenden Markt den 24. Juni zwei junge **Simmenthaler Kühe** (Selb-scheden) und ein jähriges **Pferd**, vertrauter Einspanner und gut im Zug, billig zu verkaufen. **D.-M. Thierarzt Dieterich.**

Seite 300. Zwischendruck 80.

# Welzheim. Markt-Anzeige.

Am **Dienstag, den 24. Juni d. Js.**

findet dahier der seit her am 28. und 29. Juni abgehaltene, künftig auf einen Tag beschränkte

## Bieh- und Krämer-Markt

statt, wozu Käufer und Verkäufer hiemit eingeladen werden.  
Am 3. Juni 1884.

Gemeinderath.

Grob- & Kleiseisenwaaren,  
Haushaltungs-, Küchen-,  
**Landwirthschaftliche Geräthe,**  
Sensen, Sichel, Wetzsteine,  
acht amerik. Sen- & Dunggabeln

empfehl't billigt

W. Pfeifer.

### Geschäfts-Empfehlung.

Da durch unvorhergesehene **Schwierigkeiten** die Einrichtung meines Ladens längere Zeit in Anspruch nimmt als ich voraussehen konnte, bringe ich hiemit zur Kenntniß, daß mein Geschäft dadurch in keiner Weise eine **Unterbrechung** erleidet, indem ich in meinem neuen **Anwesen** im Gasthaus zum **Adler** am **Marktplatz** einen provisorischen Laden errichtet habe, wo ich sämtliche **Conditorei-** und **Spezereiwaaaren** in bekannter guter preiswürdiger Qualität wie seither verkaufe und zu recht zahlreichem Besuche einlade.

H. Hohly.

Bergmann's

### Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

### Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französl. Rothwein pr. Flasche mit Glas	fl. 1.50
Osener " (ungar. Rothwein)	fl. 1.25
Erlauer " " " " " "	fl. 1.50
Carlswitzer " " " " " "	fl. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 fl. m. Glas	fl. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 fl. m. Glas	fl. 2.25
Xeres (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas	fl. 2.25
Weidensheimer Weißwein per Flasche mit Glas	fl. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	fl. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 g und	fl. 1.50
Ruster " (ungar. Süßwein) p. 1/2 fl. m. Glas	fl. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stauolktapfel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Druckerey von C. E. Unterjuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Hohly.

Revieramt Gschwend.

## Stochholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Voggenwald & Mönchwald ca. 46 Nm. Stochholz im Boden verkauft. Zusammenkunft im Mönchwald.

Welzheim.

Am Dienstag, den 24. Juni, Nachm. 4 Uhr wird das **Seugras** des Pfarrgartens an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Neue und gebrauchte  
**Öfen jeder Art**  
**Herde & Kochgeschirr,**  
**Sensen & Wetzsteine**  
in längst bekannter guter Qualität bei  
**G. Weller.**

### Kinderwagen



sind wieder eine frische Sendung eingetroffen und empfehle ich solche in hübscher Auswahl billigt.

G. Weller.



J. Andel's  
neu entdecktes

### überseeisches Pulver

tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben,  
Küffen, Fliegen, Ameisen, Asseln,  
Vogelmilben, überhaupt alle Insekten,  
mit einer nahezu übernatürlichen  
Schnelligkeit und Sicherheit derart,  
daß von der vorhandenen Insekten-  
brut gar keine Spur mehr übrig bleibt.  
Necht und billig zu haben in Prag  
in J. Andel's Droguerie,  
13 „zum schwarzen Hund“, Gussgasse 13.  
In Welzheim bei  
Herrn Wm. Bilfinger.

### Neue Häringe

frisch eingetroffen bei

W. Pfeifer.

Welzheim.

1881er Oberstfelder Wein,  
1883er Mundelsheimer Rothwein,  
1883er Luitens-Most  
gebe ich Schoppen und Hektoliterweise billigt ab.

Eliaß Greiner.

Sebe Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir bereit.